

# Inhalt

Vorwort und Dank .....	13
Vorwort zur Neuausgabe .....	15

## ERSTES KAPITEL

<b>Wie lang sind die Schatten?</b> .....	25
Ein Nachkriegsspiel .....	27
Langweilige Stille der Nachkriegsjahre .....	28
Zerstörung macht Spaß .....	30
»Die Deutsche Krankheit« .....	32
Warum verkauft sich Angst so gut? .....	33
Es fehlt die Tiefenschärfe .....	34
Allgemeine Sprachlosigkeit .....	36
»Hitler war ja Westdeutscher« .....	37
Welche Denkmuster müssen wir auflösen? .....	39
Wer ist gut davongekommen? .....	41
Die Schlüsselrolle der Kriegskinder .....	42
Das Leid fruchtbar machen .....	44
Aus Ratlosigkeit wird Hoffnungslosigkeit .....	45

## ZWEITES KAPITEL

<b>»Nie wieder ...« und die Angst vor dem Nichts</b> .....	49
Werden meine Kinder genug zu essen haben? .....	51
Endlich im Schlafanzug zu Bett gehen! .....	52
Kein Trauerverbot – aber eine Selbstzensur .....	54
Die Büchse der Pandora .....	56
»Endlich hat mal jemand davon angefangen ...« .....	58
Wenn nichts mehr so ist, wie es einmal war .....	60

Millionen Menschen litten unter Kriegsfolgen . . . . .	62
Das gute Beispiel von Dresden . . . . .	64
Unbewußte Prägungen . . . . .	66
Tüchtig, unauffällig und »emotional gebremst« . . . . .	68
Die Kohl-Ära führte in den Reformstau. . . . .	69
Lachende Franzosen: die Deutschen als Angsthasen. . . . .	71
Hans Koschnick und die Kriege . . . . .	73
Statt Familiengeschichten nur dunkle Andeutungen . . . . .	75
Große Aufregung über »Heuschrecken« . . . . .	77
Ein pessimistischer Grundzug mit Tradition. . . . .	79

### DRITTES KAPITEL

<b>Zwischen Rentenillusion und Panikmache . . . . .</b>	<b>83</b>
Eine schlecht gelaunte Sprache . . . . .	85
Steinbrück und die etwas andere Sozialisation . . . . .	86
Was war für die Bundesrepublik identitätsstiftend? . . . . .	88
Ohne Psychologie nicht zu erklären . . . . .	90
»Man kann ja doch nichts machen ...« . . . . .	91
Eine Sanierung, die zu spät kommt, wird teuer. . . . .	93
Norbert Blüm: »Eine Mentalitätskrise« . . . . .	94
»Christian von der Post« kämpfte . . . . .	97
Neid und Intrigen in der eigenen Partei. . . . .	99
Es fehlte ein Machtwort. . . . .	101

### VIERTES KAPITEL

<b>Kinder des Krieges in Zeiten des Friedens . . . . .</b>	<b>103</b>
Was die Gewalt lehrt . . . . .	105
Moral statt Nüchternheit. . . . .	106
Zeitgeschehen, das Biographien prägt . . . . .	108
Das Trauma einer Familie . . . . .	110
»Im Graben des Überlebens« . . . . .	112
Angst, die Kindern eingeredet wurde . . . . .	113
Blümchen auf Panzer . . . . .	115
Die skeptische Generation. . . . .	116
Eine ausgeschlagene Erbschaft . . . . .	118

Dieter Wellershoff und die Freiheit .....	120
Ein einfühlsamer älterer Bruder .....	122
Der Tod der Mutter .....	123

#### FÜNFTES KAPITEL

<b>Die verletzten Idealisten</b> .....	127
Kriegsängste und ideologischer Kampf .....	129
Kein Blut für Öl .....	131
Bloß keine Psychologie! .....	132
Die Katastrophen und die Kriegerin .....	134
Vorbild Albert Schweitzer .....	136
1968 – in eigener Sache .....	139
Verbotene Partys .....	140
Die Kinder waren Schulversager .....	143
Unruhige Studenten .....	144
Schluß mit dem braunen Geist! .....	146

#### SECHSTES KAPITEL

<b>Der Blick von außen</b> .....	149
Die Angst vor Liebe und vor Frieden .....	151
Wenn endlich alles gut wird, kommt der Teufel .....	153
Der Wiedervereinigung folgte die Depression .....	155
Kornblum – ein kenntnisreicher Ausländer .....	157
»Das Vergangene ist nicht tot ...« .....	160
Deutschlands Problem heute: von Freunden umgeben .....	161
Warten auf den Mißerfolg .....	163
Das Gift des Mißtrauens .....	166

#### SIEBTES KAPITEL

<b>Der Blick nach innen</b> .....	169
Darauf warten, daß etwas schief geht .....	171
Der verdächtige Kuchen vom Kindergeburtstag .....	172
Kleine Kinder merken nichts? .....	175
Grausame Märchen wurden umgeschrieben .....	177

Partnerersatz für die Mutter .....	179
Was Generationen erben können .....	182
Hoffnungssignal Währungsreform.....	184
Das Drama der Erziehung.....	186
Verständnis für elterliche Gewalt .....	188

#### ACHTES KAPITEL

<b>Können Vaterlose führen?</b> .....	191
Am Grab eines Fremden .....	193
Eine Schockreaktion auf Panzer .....	195
»Vati kommt nie mehr zurück« .....	197
Die Sehnsucht nach einem vergessenen Helden .....	199
Peter Härtling, der große Bruder .....	201
Blinde Flecken in der Psychotherapie.....	203
Die Heimkehrer: deprimiert und kriegsversehrt.....	205
Von der Vaterlosigkeit zur Kinderlosigkeit.....	208
Der Faktor Zukunftsangst .....	210
Schwierige Ehen .....	212
Ein Buch über mutige Eltern.....	214
Der Vater wanderte aus .....	216

#### NEUNTES KAPITEL

<b>Der vergiftete Boden</b> .....	219
Kinder als Zeugen von Gewalt.....	221
Mißtrauen gegenüber den eigenen Landsleuten .....	222
Reflexe des Unbehagens auf deutsche Symbole.....	223
»Sei bereit, dein Land zu verlassen« .....	224
Die jungen »Unverkraampften« .....	227
Die blinden Flecken der Mitscherlichs.....	228
Konfrontation mit einem grauen Land .....	231
Die jüdische Herkunft störte.....	233
Keine echte Empathie für die Überlebenden.....	235
»Suchte die Revolution ein gutes Ende?« .....	236
Schuldgefühle – in eigener Sache .....	239
Das Ende der Verdrängung .....	240

Familienforschung . . . . .	243
Austausch über eine Pilgerreise. . . . .	245
German Angst im Ost-West-Vergleich. . . . .	247
Die Wende beendete die Nachkriegszeit. . . . .	249

ZEHNTES KAPITEL

<b>Was ein Land zusammenhält</b> . . . . .	253
Erziehungsziel mündige Bürger . . . . .	255
Der deutsche Umgang mit Problemen . . . . .	257
Land ohne eigene Interessen . . . . .	259
»Ein Volk von Radikalen« . . . . .	260
Dauerthema Zuwanderung . . . . .	263
Nebelfelder in der Politik. . . . .	265
Störmanöver aus dem Unterbewußten . . . . .	267
Der Vorwurf Larmoyanz . . . . .	268
Mitgefühl oder moralische Verpflichtung?. . . . .	270
Eine Sternstunde im Bundestag . . . . .	273
Familiengedächtnis gegen Erinnerungskultur. . . . .	274
Hölderlin ein Nazi? . . . . .	276
Der Umgang mit Ambivalenzen . . . . .	278
Wer bist du, Deutschland?. . . . .	279
Gedenkkultur hält eine Stadt lebendig. . . . .	280
Wie versäumte Trauer nachgeholt werden kann . . . . .	282
Zwei Hymnen mit Lücken. . . . .	284
Eine kollektive Krankheit verstehen lernen . . . . .	286
<b>Anmerkungen</b> . . . . .	289
<b>Personenregister</b> . . . . .	295
<b>Über die Autorin</b> . . . . .	298
Leseprobe aus S. Bode: Die vergessene Generation. . . . .	299